



Magazin ENSEMBLE; Bericht und Antrag zur Weiterführung; Beschluss

Anträge:

1. Die Synode nimmt Kenntnis vom Bericht über die Einführung des Kirchenmagazins ENSEMBLE und dessen Entwicklung.
2. Sie beschliesst die Weiterführung gemäss dem bestehenden Konzept.
3. Sie beauftragt den Synodalrat, das Magazin ENSEMBLE laufend neuen Erkenntnissen und geänderten Bedürfnissen anzupassen.

1 Worum es geht

Die Herausgabe einer Zeitschrift für Behördenmitglieder, Mitarbeitende sowie ehrenamtlich und freiwillig Tätige ist in den Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn seit vielen Jahren ein Thema. Im Februar 2013 setzte sich der Synodalrat in seinem Kommunikationskonzept das Ziel, ein Kirchenmagazin herauszugeben. In seiner Vorlage an die Wintersynode 2014 liess er sich von der Überzeugung leiten, dass eine profilierte interne Kommunikation das Wir-Gefühl innerhalb Refbejuso stärken kann. Berichte und Informationen aus dem vielfältigen Kirchenalltag können die Freude an der Kirche wecken oder neu beleben. Und die Koordination der innerkirchlichen Publizistik vermag dem oft geäusserten Vorwurf, trotz viel Papier nur schlecht informiert zu sein, wirksam zu begegnen.

Die Synode beschloss an der Wintersynode 2014 nach einer ausführlichen Debatte mit 109 Ja- zu 55 Nein-Stimmen und 8 Enthaltungen «die Herausgabe einer eigenen Zeitschrift für Behördenmitglieder, Mitarbeitende sowie ehrenamtlich und freiwillig Tätige». Sie ergänzte den Antrag des Synodalrates wie folgt: «Der Synodalrat erstattet der Synode an der Sommersession 2017 Bericht über die Einführung des Kirchenmagazins und stellt einen Antrag zu dessen Entwicklung und Weiterführung.»

Der Synodalrat unterbreitet der Synode hiermit den Bericht über die Einführung des Kirchenmagazins ENSEMBLE, das erstmals im August 2015 erschienen ist. Er ist erfreut, dass die Publikation von Anfang an inhaltlich und formal das angestrebte Qualitätsniveau erreichte, dass die schrittweise Integration von früheren Publikationen reibungslos gelungen ist und dass die Unabhängigkeit der redaktionellen Arbeit im eigenen Haus gewährleistet ist. Er stellt deshalb den Antrag, das Magazin ENSEMBLE in der aktuellen Form weiterzuführen und kontinuierlich neuen Erkenntnissen und Bedürfnissen anzupassen.

2 Beratung und Beschluss an der Wintersynode 2014

Die Vorlage betreffend «Herausgabe einer Zeitschrift für Behördenmitglieder, Mitarbeitende sowie ehrenamtlich und freiwillig Tätige» wurde bereits in den Kommissionen und den Fraktionen leidenschaftlich und kontrovers diskutiert. In der Wintersynode meldeten sich nach den Sprecherinnen und Sprechern der beiden Kommissionen und der Fraktionen fünfzehn Votantinnen und Votanten zu Wort. GPK und Fiko, die Hälfte der Fraktionen und zwei Drittel der Einzelsprecherinnen und Sprecher plädierten dabei für eine Rückweisung des Geschäfts. Dies sollte ermöglichen, offene Fragen eingehender abzuklären und breiter zu diskutieren – Fragen betreffend Abgrenzung zu «reformiert.» und zur «Reformierten Presse» (aktuell «bref»); den heterogenen Adressatenkreis; die Zukunft eines Printprodukts im digitalen Zeitalter; eine eingehende Kosten-Nutzen-Betrachtung; die Abklärung der Bedürfnisse der Adressatinnen und Adressaten; die finanzielle Tragbarkeit usw.

Die Bedenken wurden in einem Ergänzungsantrag der Liberalen Fraktion aufgenommen, an der Sommersession 2017 in Kenntnis des konkreten Produkts über das Magazin und dessen Entwicklung und Weiterführung zu beraten und beschliessen. Eine deutliche Mehrheit der Synodalen zog diesen Vermittlungsvorschlag der Rückweisung vor. In der Schlussabstimmung obsiegte mit 109 Ja- zu 55 Nein-Stimmen bei 8 Enthaltungen der folgende Beschluss:

1. Die Synode beschliesst die Herausgabe einer eigenen Zeitschrift für Behördenmitglieder, Mitarbeitende sowie ehrenamtlich und freiwillig Tätige.
2. Sie nimmt zur Kenntnis, dass die Herausgabe dieser Zeitschrift eine Erhöhung der Kosten in den Funktionen 032 (Kommunikationsdienst) und 130 (bereichsübergreifender Aufwand) um insgesamt netto CHF 110'000.-- pro Jahr zur Folge hat und 78,4 Stellenpunkte beansprucht.
3. Der Synodalrat erstattet der Synode an der Sommersession 2017 Bericht über die Einführung des Kirchenmagazins und stellt einen Antrag zu dessen Entwicklung und Weiterführung.

3 Das Konzept des Magazins ENSEMBLE

Das Magazin ENSEMBLE erscheint seit August 2015 10-mal pro Jahr als Heft mit 28 bis 36 Seiten im Format A4. Die Auflage beträgt rund 5'500 Exemplare, von denen rund 5'250 individuell adressiert und verschickt werden. Das ENSEMBLE ist zweisprachig, wobei das «Dossier» und das «Kreisschreiben» vollumfänglich übersetzt werden, die übrigen Beiträge je nach Interessenlage im jeweils andern Sprachteil.

Das ENSEMBLE muss verschiedenen Ansprüchen gerecht werden und ist daher eine journalistische Mischform. Es beinhaltet einen Magazinteil, gleichzeitig sind darin durch die Integration des «Kreisschreibens» auch interne und amtliche Informationen enthalten.

Die Rubriken, die mit Farbcodes gekennzeichnet sind, bilden Gefässe für unterschiedliche Informationen. Für jede Ausgabe wird ein Thema bestimmt, auf das das grosse Bild auf der Titelseite einstimmt und das im «Dossier» unter verschiedenen Blickwinkeln behandelt wird. Die Rubrik «Fokus» schliesst sich dem «Dossier» an und bietet Platz für journalistisch aufbereitete, längere Texte, die noch zum Magazinteil gehören, aber thematisch nicht zum «Dossier» passen. Weiter hinten im Heft werden die Texte kürzer und die Informationen interner. Die Beiträge in der Rubrik «Kreuz und quer» stammen mehrheitlich aus den Bereichen im Haus der Kirche. In der Rubrik «Kurz und bündig» sind schliesslich das Kreisschreiben, d.h. die amtlichen Informationen des Synodalrates, untergebracht. Das

Heft schliesst mit einem humoristischen Beitrag, dem Cartoon, der von einem Zeichner aus Biel stammt.

Das Konzept wurde seit der Lancierung ständig weiterentwickelt. So kamen einige Sonderseiten neu hinzu: die Agendaseite und die Seite mit Medientipps als Service bzw. Hinweis auf die kirchlichen Bibliotheken und Crédoc; die Bildungsseite mit aktuellen Kursen und Weiterbildungen der Bereiche «Katechetik» sowie «Gemeindedienste und Bildung» (sie ersetzt Produktion und Versand des umfangreichen Halbjahresprogramms).

Das Konzept ist also dynamisch und lässt es zu, auf neu entstandene Bedürfnisse rasch einzugehen und neue Untertitel einzuführen.

Die Zweisprachigkeit wird gelebt! Das heisst, es wird nicht nur übersetzt, sondern es werden regelmässig auch Themen aufgegriffen, die für das französischsprachige Kirchengebiet relevant sind. Die Gestaltung ist zeitgemäss und setzt auf eine professionelle Bildsprache. Mit den Bildern wird vor allem im Magazinteil grosszügig umgegangen.

4 Der Inhalt des Magazins ENSEMBLE

Thematisch orientiert sich das ENSEMBLE an der innerkirchlichen Aktualität. Die Schwerpunktthemen werden an den Sitzungen der Redaktionsbegleitgruppe über ein Jahr hinaus geplant und festgesetzt. Die Redaktionsbegleitgruppe trifft sich alle zwei Monate, die Sitzungen werden zurzeit durch den verantwortlichen Redaktor geleitet. Die Mehrheit der Themen entsteht in Diskussion mit der Redaktionsbegleitgruppe oder den jeweiligen Fachleuten im Haus der Kirche.

Kriterien für die Themensetzung sind: innerkirchliche Aktualität und Relevanz (z.B. Veranstaltungen und Projekte); Projekte von Kirchgemeinden (z.B. Kirchensonntag, Kulturwoche in Bern, Regionalisierung im Emmental); Personen mit Bezug zu kirchlichen Themen (z.B. Fachbeiträge, Porträts, Interviews); politische Aktualität und Relevanz (z.B. Kirche und Staat); mediale Aktualität (z.B. Reformationsjubiläum, Migration); saisonale Aktualität (z.B. Ferien und Tourismus).

Das ENSEMBLE kann Projekte von Refbejuso oder von Kirchgemeinden in Form von Öffentlichkeitsarbeit unterstützen. Dies entweder im Vorfeld, um die Teilnahme an Anlässen zu erhöhen, oder im Nachhinein, um entsprechende Themen ins Gespräch zu bringen.

Thematisch setzt das ENSEMBLE auf einen breitgefächerten Mix, um ein heterogenes Publikum anzusprechen. Das ENSEMBLE muss der Pfarrerin in der Stadt Bern genauso gerecht werden wie dem freiwilligen Mitarbeiter im Emmental und der Kirchgemeinderätin im Jura. Hier prallen verschiedene Mentalitäten aufeinander. Die Sprache ist grundsätzlich leicht verständlich, das Publikum soll aber nicht «für dumm verkauft» werden. Daher gibt es auch regelmässig Textbeiträge von Expertinnen oder Interviews mit Fachspezialisten. Porträts dienen dazu, persönliche Erfahrungen weiterzuvermitteln. Dazu wird der Kontakt mit Kirchgemeinden gesucht, um beispielhafte Projekte vorzustellen und herauszufinden, wo der Schuh drückt. Dieser Bereich wird in Zukunft noch verstärkt. Allerdings ist es manchmal schwierig, Personen zu finden, die sich zu exponieren bereit sind.

5 Finanzielles

Im Antrag an die Wintersynode wurde als Folge der Einführung des Kirchenmagazins ENSEMBLE eine Mehrbelastung der Funktionen 032 und 130 von netto CHF 110'000.-- in Aussicht gestellt. Dazu wurden für die deutschsprachige Redaktion 78,4 Stellenpunkte beansprucht. Nach anderthalb Jahren und 15 Ausgaben ist eine erste Einschätzung möglich. Es zeigt sich, dass die finanziellen Auswirkungen der Schaffung des Magazins sehr realitätsnah präsentiert wurden.

Die nachstehenden Angaben beziehen sich auf die zehn Ausgaben des Jahres 2016 (Nummern 6 bis 15): Der budgetierte Bruttoaufwand in der Position 032.314.01 von CHF 187'000.-- musste mit CHF 171'170.-- nicht vollumfänglich beansprucht werden. Der effektive Aufwand setzt sich wie folgt zusammen: Druck 55%, französischsprachige Redaktion 20%, Honorare für Übersetzung, Korrektur, Grafik 18%, Bilder 6%, Honorare für Texte 1%. Hinzu kommen nicht separat ausgewiesene Versandkosten in der Position 130.310.03 von rund CHF 30'000.--. Der Gesamtaufwand beläuft sich somit auf rund CHF 201'170.--.

Diesem Aufwand stehen dank der Integration ehemaliger Publikationen namhafte Einsparungen (Vergleichszahlen aus dem Jahr 2014) gegenüber. Kreisschreiben (rund CHF 45'000.-- inkl. Versand) und «Vice-Versa» (rund CHF 30'000.-- inkl. Versand) werden nicht mehr separat produziert und verschickt, das Halbjahresprogramm wurde von einer umfangreichen Broschüre auf ein Leporello reduziert (rund CHF 25'000.--). Dies hat bereits nach kurzer Zeit einen substanziellen Minderaufwand für Produktion und Versand von jährlich CHF 100'000.-- zur Folge, was einen Nettoaufwand von rund CHF 101'170.-- ergibt. Die anvisierte maximale Mehrbelastung von netto CHF 110'000.-- konnte somit bereits im Rechnungsjahr 2016 – wo noch eine Ausgabe von «Vice-Versa» erschienen ist – eingehalten werden.

6 Beurteilung

Der Synodalrat stellt fest, dass die Einführung des Kirchenmagazins ENSEMBLE geglückt ist. Die anfänglichen Bedenken konnten dank dem sorgfältig erarbeiteten Konzept, der breit abgestützten Themenwahl, der engagierten Redaktions- und Gestaltungsarbeit und der kontinuierlichen Weiterentwicklung weitgehend zerstreut werden. Auf ENSEMBLE kann aus der Sicht des Synodalrats bereits nach knapp zwei Jahren nicht mehr verzichtet werden.

Die Absicht, die Kommunikation zu bündeln und bestehende Publikationen ins ENSEMBLE zu integrieren, hat bereits Früchte getragen: Neben dem bereits erwähnten Halbjahresprogramm für Kurse und Weiterbildungen, das dank der Bildungsseite im ENSEMBLE auf ein schlankes Leporello reduziert werden konnte, gelang es, die halbjährlich erscheinende Publikation «Vice-Versa» des Bereichs OeME-Migration ab Mitte 2016 zu integrieren. Jährlich zwei ENSEMBLE-Ausgaben werden künftig mit einem Dossier-Thema aus dem Bereich OeME-Migration publiziert.

Der Synodalrat bewertet folgende Elemente im ENSEMBLE als positiv:
Themenvielfalt und Themensetzung, Zweisprachigkeit und Themen aus dem französischsprachigen Kirchengebiet, Sichtbarkeit der Angebote und Projekte von Refbejus, Bildsprache und Gestaltung, Farbcodierung der Rubriken, sprachliches Niveau, sprachliche Stilistik, Erscheinungsrhythmus, Zusammenarbeit mit der Redaktion.

Optimierungspotential erblickt er insbesondere in folgenden Punkten:
Mehr Beiträge aus Kirchgemeinden, Aktivitäten der Bezirkssynode Solothurn berücksichtigen, Textmenge reduzieren, weniger Themen aus dem Haus der Kirche, mehr Beiträge aus dem französischsprachigen Gebiet, mehr Beiträge aus dem Oberland und Seeland, verstärkte Personalisierung, breitere Streuung.

Aus den Kirchgemeinden waren anfänglich – z.B. bei der Aktualisierung der Adresslisten – zahlreiche kritische bis ablehnende Stimmen zu vernehmen. Inzwischen treffen überwiegend Mails ein mit der Bitte, das ENSEMBLE auch den neugewählten Ratsmitgliedern und Mitarbeitenden zu senden. Der Synodalrat betrachtet dies als positives und ermutigendes Zeichen.

7 Antrag

Der Synodalrat beantragt der Synode, das Kirchenmagazin ENSEMBLE auf der Basis des aktuellen Konzepts weiterzuführen und kontinuierlich den sich wandelnden Bedürfnissen und Erkenntnissen anzupassen.

Der Synodalrat